

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plagvorchriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 18

Dienstag, den 22. Januar 1929

102. Jahrgang

Abchluß der Reparationsbesprechungen in Washington

Rückreise des Reparationsagenten nach Europa

Ein Newyork, 22. Jan. Parker Gilbert wird endgültig am Freitag nach Europa zurückreisen. Sämtliche Gerüchte über Gilberts angebliche Rücktrittsabsichten werden demontiert. Am Montag hatte Parker Gilbert längere Besprechungen mit Kellogg und anderen Regierungsstellen.

Informelle Besprechungen zwischen den amerikanischen Sachverständigen.

Die amerikanischen Delegierten zur Reparationskonferenz und ihre Stellvertreter sind am Montag in Newyork zu einer informellen Besprechung zusammengetreten, um die erwarteten Probleme zu diskutieren. Owen Young teilte mit, daß 5 bis 6 solcher Unterredungen vor der Abfahrt nach Paris geplant seien. Owen Young räumt jetzt auch die Möglichkeit ein, daß die Konferenz die Pläne der Kommerzialisierung erörtern und der Reparationskommission Vorschläge unterbreiten würde. Er betont jedoch, daß das Komitee selbst in keiner Weise an einer derartigen Kommission aktiven Anteil nehmen würde.

Der zukünftige Präsident Hoover ist nach Beendigung der Washingtoner Besprechungen nach Florida abgereist.

Von gut unterrichteter französischer Seite wird mitgeteilt, daß in nächster Zeit eine Pariser Reise des englischen Schatzkanzlers Churchill stattfinden dürfte. Wahrscheinlich würde Churchill einige Tage vor dem Zusammentritt der Sachverständigenkonferenz nach Paris kommen. Auch eine Konferenz des belgischen Finanzministers mit Herrn Poincaré wird erwartet.

Die beiden japanischen Sachverständigen für die kommenden Reparationsverhandlungen Visconte Jafahi Koki und sein Stellvertreter Kenan Mori, Mitglieder des Direktoriums der japanischen Staatsbank, sind in Berlin eingetroffen, um hier in dem Büro des Reparationsagenten und mit der Reichsbank Rücksprache zu nehmen.

Die Haushaltsberatung im Ausschuß

In Berlin, 22. Jan. Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte am Montag die Beratung des Nachtragshaus-

halts für 1928 fort. Dabei wurden die das Reichsversicherungsamt und das Reichsversicherungsgericht betreffenden Abschnitte in der üblichen Weise erledigt. Beim Haushalt für Versorgung und Ruhegehalt erklärte ein Regierungsvertreter in Beantwortung einer kommunisistischen Anfrage nach dem in Aussicht gestellten Pensionsverfürgungsgefeß, daß die Beantwortung einer darauf bezüglichen Entschließung des Reichstages diesem in den nächsten Tagen zugehen werde.

Gelegentlich der dann folgenden Besprechung des Haushaltes des Reichswirtschaftsministeriums wurde von dem Berichterstatter auf die Personalvermehrung beim Statistischen Reichsamte hingewiesen, dessen Personalbestand von 1291 Köpfen im Jahre 1925 auf 2508 Köpfe im Jahre 1927 gewachsen sei. In der Aussprache wurden Einsparungsmaßnahmen vorgeschlagen. Im übrigen aber zumeist die Arbeiten des Statistischen Reichsamtes für unentbehrlich für die Wirtschaft bezeichnet. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius wies darauf hin, daß der Haushalt des Statistischen Reichsamtes mit 9,9 Millionen Mark nur ein Tausendstel des gesamten Haushalts ausmache. Er führte eine Reihe von Gründen an, die eine dauernde Vermehrung der Arbeiten des Reichsamtes unvermeidlich machten. Ganz besonders stark in Anspruch genommen worden sei das Amt auch durch die Arbeiten zur Regelung der Reparationsfrage.

Der Präsident des Statistischen Reichsamtes betonte, daß Deutschlands Handelsstatistik von der ganzen Welt als außerordentlich zuverlässig anerkannt werde. — Das Kapitel wurde schließlich zur Weiterberatung einem Unterausschuß überwiesen. Die Haushalte des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung und des Reichswirtschaftsgerichtes fanden dann noch in der üblichen Form Erledigung.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

In Berlin, 22. Jan. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Abg. Scheidemann (Soz.) hat den Ausschuß auf Freitag, den 25. Januar, 11 Uhr vormittags einberufen und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Die Tagung des Völkerbundrates in Lugano, 2. Der Stand der Reparationsverhandlungen, 3. Beratung von Petitionen.

Vor neuen Verwicklungen in Afghanistan

Die indischen Mohammedaner unterstützen Aman Allah

Vor dem Sturz des Rebellenkönigs Habib Allah.

In Berlin, 22. Jan. Wie aus Allahabad gemeldet wird, ist eine starke Bewegung zugunsten Aman Allahs unter den indischen Mohammedanern im Gange. In Massenversammlungen, die in Peshawar und Lahore stattfanden, wurde die weltweite Unterstützung des vertriebenen Afghanen-

Königs beschlossen.

und der Usurpator Sakao in verschiedenen Resolutionen als Feind Afghanistans bezeichnet und zu „ewiger Qual im Feuer der Hölle“ verdammt. Von selten vieler Redner wurde der „Heilige Krieg“ gegen die afghanischen Mullahs beantragt und gefordert, daß die indischen Mohammedaner das Menschenmögliche täten, um Aman Allah wieder zu seinem Thron zu verhelfen.

Weiter wurde die Organisierung einer Expedition von Kervaten und Krankenpflegern nach Kabul vorgeschlagen und beschlossen, Aman Allah anzuordern, „im Namen des Islams und der Freiheit Afghans“ das unabhängige Königreich in Afghanistan wiederherzustellen.

Am kommenden Freitag sollen in ganz Indien Massenversammlungen stattfinden, in denen das mohamedanische Volk aufgefordert werden wird, die Sache Aman Allahs zu unterstützen. Die angloindische Regierung steht der Bewegung durchaus neutral gegenüber.

Wie aus Kandahar gemeldet wird, hat sich die Lage Aman Allahs fernerhin dadurch gebessert, daß sich der Schinwaristamm gegen König Habib Allah ausgesprochen hat. Die Agenten Aman Allahs entwickeln eine lebhaftere und energiereichere Tätigkeit. Der König versucht, eine eigene Funktion zu errichten, um die Verbindung mit der Welt aufrecht zu erhalten. Die Funktion soll mit Hilfe russischer Ingenieure errichtet werden. Aman Allah hat das Familienkleinod und andere Wertsachen nach Kandahar gebracht, um daraus die Waffenslieferungen zu besorgen.

Aman Allah widerrät seine Abdankung.

Nach einer Meldung aus Moskau bestätigt es sich, daß Aman Allah mit Rücksicht auf die Absehung Inayat Allahs

eine Erklärung veröffentlicht hat, in der er seine Abdankung für nichtig erklärt und mitteilt, daß er die Herrschaft wieder übernimmt.

Die Vorbereitungen zu weiteren Kämpfen gegen den neuen König Habib Allah werden fortgesetzt. König Aman Allah hat erklärt, daß er in der nächsten Zeit auf Umwegen mit ausländischen Gesandtschaften in Verbindung treten werde, um sie über den bevorstehenden Plan zur Bekämpfung der Aufständischen in Afghanistan zu unterrichten. Er hoffe, daß die ausländischen Gesandtschaften in Kabul in keine Beziehungen zu den Aufständischen treten würden.

Ein vierter König in Afghanistan?

Nach Berichten aus Bombay haben die Schinwaris den Anspruch des Sirdar Mohammed Omar Khan auf den Thron von Afghanistan anerkannt. Mohammed Omar Khan soll mit einer Streitmacht auf Kabul zu marschieren. Die Zahl der Thronanwärter hat sich damit auf vier erhöht. Gleichfalls wird berichtet, daß ein Teil der Anhänger Habib Allahs ihm die Gefolgschaft verweigert habe.

Verstärkung der britischen Luftschwader an der afghanischen Grenze.

In London, 22. Jan. In Karachi sind am Sonntag zwei Geschwader der britischen Luftstreitkräfte eingetroffen. Von Karachi werden sie sich nach der indisch-afghanischen Grenze begeben. Von englischer Seite wird erklärt, daß die Verstärkung der britischen Luftstreitkräfte an der indisch-afghanischen Grenze nicht mit dem Zustand in Afghanistan in Zusammenhang stehe (?), da bereits lange vor dem Beginn des Aufstandes eine Verstärkung des britischen Luftschwaders von 6 auf 8 Flugzeuge von der indischen Regierung beschlossen worden sei.

Die Diktatur in Südslawien

Auflösung der Parteien in Jugoslawien.

In Belgrad, 22. Jan. Nach der am Sonntag erfolgten Auflösung sämtlicher kroatischer Organisationen erwartet man in politischen Kreisen die Auflösung der deutschen und der ungarischen Parteien. Diese Auflösung dürfte in den nächsten Tagen stattfinden. Gleichzeitig sollen aufgelöst werden: die Partei des Korowich in Serbien und die Bar-

Tages-Spiegel

Die Washingtoner Reparationsbesprechungen sind abgeschlossen worden. Es finden nunmehr noch einige informelle Besprechungen zwischen den amerikanischen Sachverständigen statt.

Der Reparationsagent wird sich am Freitag auf die Rückreise nach Europa begeben. Hoover ist nach Florida abgereist, ohne zuvor die Regierungsfrage geklärt zu haben.

Die Delegierten Japans zu der Sachverständigenkonferenz sind in Berlin eingetroffen.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat gestern die Beratung des Etats für das Reichswirtschaftsministerium und für den vorläufigen Reichswirtschaftsrat abgeschlossen.

Der österreichische Bundespräsident Dr. Seipel wird heute dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held seine Aufwartung machen. Damit erwidert er den Besuch, den Dr. Held im Dezember in Wien abgestattet hat.

Der gegenwärtig in Berlin weilende Kronprinz von Schweden wurde gestern vom Reichspräsidenten empfangen.

Anlässlich des 70. Geburtstages von Kaiser Wilhelm haben sich mehrere Vertreter der Generalität des alten deutschen Heeres nach Doorn begeben.

Bei der jugoslawischen Mohammedaner, Swaha. In manchen Ortschaften wurden die Organisationen der deutschen Partei und sogar auch die Verbände des Deutschen Kulturbundes aufgelöst. Gegen die ungarische Partei wurde bis zur Stunde keine endgültige Maßnahme getroffen.

In Pariser Kreisen erregt eine aus englischer Quelle kommende Nachricht von der bevorstehenden Verhaftung des kroatischen Führers Dr. Matichel großes Aufsehen.

Die Fraktionsbesprechungen im Reichstag

In Berlin, 22. Jan. Im Reichstag fand am Montag eine Konferenz von Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion mit einer großen Zahl sozialdemokratischer Kommunalvertreter aus dem ganzen Reich statt, in der das Steuervereinfachungsgesetz besprochen wurde. Reichsfinanzminister Bilsberg erstattete einen eingehenden Bericht über dieses Gesetz, woran sich eine längere Aussprache schloß.

Die ursprünglich für Montag nachmittag einberufene Fraktionsitzung der Bayerischen Volkspartei, die sich mit der durch den Etat und die Deckungsvorlage des Reichsfinanzministers geschaffenen politischen Lage befaßt, ist auf Dienstag nachmittag 3 Uhr verschoben worden. Am Montag nachmittag trat die Zentrumsfraktion des Reichstages zu einer Sitzung zusammen, in der die Besprechung der mit dem Etat zusammenhängenden Fragen fortgesetzt wurde.

In der Sitzung der Zentrumsfraktion verlautet, daß dort Bereitwilligkeit geherrscht hat, nunmehr die Große Koalition zu bilden. Das Zentrum sei entschlossen, dem Kanzler, sobald er sich an die Fraktion wendet, das größte Entgegenkommen zu zeigen.

Ministerpräsident Braun gegen die Umbildung der preussischen Regierung.

Wie die D.M.Z. von gut unterrichteter Seite erfährt, soll sich Ministerpräsident Braun dieser Tage im engeren Kreise erneut gegen Verhandlungen über die Regierungsbildung ausgesprochen haben. Unter Hinweis auf den angeblichen Verzicht des Reichskanzlers, von sich aus nunmehr die Große Koalition zu bilden, habe der Ministerpräsident eine eigene Initiative als unzumutbar bezeichnet.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

Die polnische Antwort auf deutsche Zollanfragen überreicht.

In Berlin, 22. Jan. Die Berliner Blätter aus Warschau melden, hat der polnische Delegationsführer für die Handelsvertragsverhandlungen den deutschen maßgebenden Stellen die Antwort auf die deutschen Anfragen über die Zollermäßigungen überreicht, die die polnische Regierung deutschen Waren bei einem künftigen Handelsvertrag zu gewähren beabsichtigt.

Deutsch-polnische Besprechung über die Wanderarbeiter.

Im Warschauer Auswandereramt hat eine Besprechung mit den Vertretern der deutschen Arbeiterzentrale aus Berlin stattgefunden, wobei es sich um die Festsetzung der diesjährigen polnischen Saisonarbeiteranzahl für Deutschland handelte. Die 63000 Arbeiter sollen für die Zeit bis zum 1. April dieses Jahres nach Maßgabe des Arbeitsmarktes sowie unter Berücksichtigung der sozialen Lage der Arbeiter verteilt werden.

Aus den Parteien

Sitzung des Reichsparteivorstands des Zentrums.

Der Reichsparteivorstand der Zentrumspartei, der auf dem Kölner Parteitag im Dezember neu gewählt worden ist, trat in Berlin zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Vorstand nahm zunächst die Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden der Partei vor. Einstimmig wiedergewählt wurden Mönning, Klöckner, Schofer und Frau Weber. Neu gewählt wurden Minister Hirtfelder und Abg. Joss. Ersterer wurde an Stelle des Abg. Stegerwald, der gebeten hatte, von seiner Wiederwahl abzusehen, gewählt. Stegerwald wurde aber einstimmig an erster Stelle in den geschäftsführenden Vorstand gewählt, der aus zehn Mitgliedern besteht. Außer Stegerwald gehören ihm an die Abg. Esser, Hef, Perltius, Dr. Wirth, Justizminister Beyerle, Frh. Dr. Wingerath, Landesgeschäftsführer Kaiser, Fürst Alois zu Löwenstein und Generaldirektor ten Hompel. Der Parteivorstand nahm sodann eine Reihe von Zuweisungen zum Reichsparteiausschuss vor. Es wurden 65 Mitglieder neu in den Ausschuss berufen, um bestehende Mißverhältnisse zwischen den einzelnen Ständen und Landesstellen auszugleichen. Der Parteivorstand wählte darauf zwei Ausschüsse, von denen sich der eine mit dem Wehrproblem und der Friedensbewegung zusammenhängenden Fragen beschäftigen soll; der zweite Ausschuss soll sich mit Wirtschaftfragen befassen.

Neuer Autonomisten-Sieg im Elsaß

Die Kolmarer Stichwahl.

21. Paris, 21. Jan. Bei der Stichwahl, die am gestrigen Sonntag im Wahlkreis Kolmar zur Erhebung des autonomen Abgeordneten Noffe stattfand, wurde der Autonomist Rene Nauß mit 10 151 Stimmen gegen den Kandidaten der nationalen Union, Abbe Hauser (8 303 Stimmen) und den Kommunisten Mürschel (1 611) gewählt.

Dieser einwandfreie Sieg der elsässischen Heimatsbewegung ist umso höher zu bewerten, als die Sozialisten ihren Kandidaten für den zweiten Wahlgang zugunsten des französischen Nationalisten zurückgezogen hatten. In Paris wird man dieser Niederlage im Hinblick auf die unmittelbar bevorstehende Elsaß-Ausproben in der französischen Kammer besonders schmerzhaft empfinden.

Das Reparationsproblem

Owen Young wird Vorsitzender des Sachverständigenausschusses.

21. New York, 21. Jan. In Washington erwartet man nunmehr bestimmt, daß Owen Young den Vorsitz im Sachverständigenausschuss übernehmen wird. Amtlich wird betont, daß das eine Angelegenheit des Ausschusses sei, der eine unabhängige Körperlichkeit darstelle. Das bedeutet also, daß die amerikanische Regierung nichts dagegen einzuwenden hat.

Washington gegen die Ausgabe von Reparationsbonds. Die Chicago Tribune meldet aus Washington, Young und Morgan würden dem Sachverständigenausschuss den Standpunkt der Regierung der Vereinigten Staaten mitteilen, daß kein Versuch gemacht werden dürfe, die deutschen Reparationsbonds zum Zwecke der Liquidierung der deutschen Reparationsschuld auszugeben. Die amerikanische Regierung wünsche, daß der Sachverständigenausschuss seine Beratungen darauf beschränke, den Gesamtbetrag der deutschen Schuld sowie den Zeitabschnitt, über den sich die Zahlungen erstrecken sollen, festzusetzen. Young und Morgan seien völlig einig mit der Haltung der amerikanischen Regierung. Man könne unter diesen Umständen annehmen, daß der Ausschuss es vermeiden werde, den Plan einer Ausgabe der Reparationsbonds zu besprechen.

Das Ziel der Reparationsverhandlungen für Deutschland. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt, das Ziel der Reparationsverhandlungen müsse für Deutschland folgendes sein: Ermäßigung der „Normalleistungen“, Begrenzung der Zahlungsbauer, Beseitigung aller Unsicherheitsmomente sowie jeglicher Kontrolle und Bevormundung, und endlich Schutz unserer Währung und unserer Kapitalversorgung durch Vebhaltung eines ausreichenden Transferschutzes.

Die für einander sind

Roman von Fr. Behne

(11. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Jeden Tag prides er das Glück, das ihm durch sein Julchen geworden. Er liebt sie abgöttisch in dankbarer Fälligkeit und tat, was er ihr an den Augen absehen konnte.

Und Julia war eine strahlend glückliche Frau geworden, die, prangend in voll erblühter Frauenschönheit, von Dunkel Erzellenz verwöhnt und verhätschelt wurde.

Der alte Herr hatte seinen dreifundzigsten Geburtstag in voller geistiger Frische hinter sich. Er war wie verjüngt, seit das junge Paar sein Haus belebte, und besonders, seit zwei Kinderfüßchen durch die Zimmer trippelten, und ein kleiner, unbeholfener Kindermund „Dpa“ — „Dpa“ — stammelte. Der „Dpa“ war der beste Freund des jüngsten Bienenek, der gar bald begriffen, daß er beim „Dpa“ vor kleinen mütterlichen Strafen am sichersten geschützt war!

Der kleine reizende Fritz Wilhelm war die ganze Sonne des Generalis, der das Schicksal des Kessens für sich allein beanspruchte; das Kind mußte immer um ihn sein, und er verehrte Julchen fast schrankenlos, daß ihm durch sie noch dieses Glück, dieser Altersstrost, geworden!

Großmama Bienenek machte eifersüchtig darüber, daß sie nicht zu kurz kam. Es war zwischen den alten Leuten wie ein Wettstreit um das Kind!

Mit ihren Angehörigen stand Julchen in regem Briefwechsel. Sie war — aus Rücksicht auf Frau Schlossermann — noch nicht wieder in B. gewesen. Der Gedanke, daß die gütige Frau nicht teil an ihrem Glück nahm, war ihr sehr schmerzhaft.

Freundlicher Empfang der „Emden“ in Neapel

21. Neapel, 21. Jan. Die Anwesenheit des deutschen Kreuzers „Emden“ in Neapel, der am Samstag und Sonntag zur Besichtigung freigegeben worden ist, hat bei der italienischen Bevölkerung große Begeisterung und Bewunderung hervorgerufen. Der „Mattino“ spricht in einem Leitartikel von der deutsch-italienischen Kordialität. Der deutsche Vorkommandant in Rom ist in Neapel eingetroffen und wurde an Bord des Kreuzers mit den üblichen vier Wirteln empfangen. Am Sonntag abend gab die Stadt Neapel zu Ehren der Besatzung des Kreuzers einen Festabend, an dem auch die Spitzen der Behörden teilnahmen. Kommandant, Offiziere und Kadetten äußerten sich sehr zufrieden über den freundlichen Empfang in Neapel.

Der „Kommandant der „Emden“ bei Neapolini. Der Kommandant der „Emden“ von Arnault de La Perriere stattete dem Unterstaatssekretär des Marineministeriums seinen Besuch ab und wurde von Mussolini empfangen. Die Offiziere und Kadetten besichtigten inzwischen Neapel und Umgebung, wo sie überall freundlich aufgenommen wurden.

Zusammenbruch der Revolution in Guatemala

21. London, 21. Jan. Die Revolution in Guatemala ist zusammengebrochen. Die Regierungstruppen haben am gestrigen Sonntag mittag die Stadt Mazatenango besetzt, nachdem die weiße Flagge gehißt war. Dem Fall von Mazatenango ging ein schwerer Angriff der Regierungstruppen im Laufe des Vormittags voraus, der mit der Einnahme der vorgeschobenen Posten der Aufständischen endete. Die Lage im ganzen Lande hat sich zugunsten der Regierung gewendet. Von allen Seiten wird berichtet, daß die Revolutionäre fliehen und die Verbände sich auflösen.

Kleine politische Nachrichten

Auch mecklenburgische Eisenbahnanforderungen an das Reich? Die der „Rostocker Anzeiger“ meldet, beabsichtigt die mecklenburgische Regierung, gegenüber dem Reich Forderungen zu erheben, die sich aus dem Staatsvertrag über die Verreichlichung der mecklenburgischen Landesbahnen ergeben. Der mecklenburgische Finanzminister wolle gleich Sachsen eine Klage gegen das Reich einreichen. Der „Rostocker Anzeiger“ schätzt die Summe, die Mecklenburg-Schwerin bei gerichtlicher Anerkennung seiner Ansprüche vom Reich erhalten würde, auf etwa 3,8 Millionen Reichsmark.

Regelmäßiger Transatlantikflugverkehr. Die Deutsche Luftflanzsa wird voraussichtlich ab Mai dieses Jahres mit drei allergrößten drei- und viermotorigen Rohrbach-Flugbooten den regelmäßigen Transatlantikflugverkehr nach Südamerika durchzuführen. Die Luftflanzsa hat drei Rohrbachflugboote mit einer ununterbrochenen Flugleistung von 4000 Kilometern zu drei oder vier Motoren bei den Rohrbachwerken in Auftrag gegeben.

Englische Parlamentswahlen voraussichtlich am 12. Juni. Wie der parlamentarische Mitarbeiter des Daily Telegraph mitteilt, bereitet sich die konservative Partei auf eine Auflösung des Parlaments in der am 19. Mai beginnenden Woche vor. Die Wahlen dürften am 12. Juni stattfinden. Der Haushalt werde von Churchill spätestens am 9. April eingebracht werden, damit ihn das Unterhaus bis Mitte Mai verabschieden könne.

Heilsarmee-General Booth abgesetzt. Der Oberste Rat der Heilsarmee teilt mit, daß mit 55 gegen 8 Stimmen eine Entschließung angenommen worden ist, in der General Booth als körperlich unfähig bezeichnet wird, die Leitung der Heilsarmee weiter zu behalten.

Persien verstärkt den Schutz an der Grenze von Afghanistan. Wie aus Teheran gemeldet wird, hat die persische Regierung den Grenzschutz an der Grenze von Afghanistan verstärkt. In persischen Kreisen ist man mit den Vorgängen in Afghanistan recht unzufrieden, da man einen reaktionären Einfluss auf Persien befürchtet.

Kurz vor ihrem Hochzeitstage hatte sie im Verein mit Fritz einen herzlichen Brief geschrieben; doch war keine Antwort gekommen.

Porzia unterrichtete die Schwester von allen Stadtneugigkeiten in B. Von ihr hatte sie auch erfahren, daß Agathe von Raudnitz sich ein Jahr nach Auflösung ihrer Verlobung mit Fritz mit einem Major in einem sächsischen Regiment verheiratet hatte und Raudnitz dann in die Garnison des Schwiegerohnes gezogen waren. Vorher waren sie fast immer auf Reisen gewesen, da ihnen durch das Vorgefallene der Aufenthalt in B. verleidet worden war.

Fritz hatte mit Rücksicht auf seine geliebte Frau ihre Familie jedes Jahr im Juli eingeladen, und wichtig kamen sie alle an! Mit gutem Humor ertrug er den Schwiegervater und die Schwägerinnen.

Eines Tages bekam Julchen die Nachricht von ihrer Mutter, daß Frau Rat Schlossermann einen kleinen Schlaganfall erlitten habe, der eine Lähmung der rechten Seite zur Folge gehabt! Nun sei sie sehr hilflosbedürftig. Eine Krankenschwester sei ständig bei ihr; doch sie könne sich so schwer daran gewöhnen, und sie, die immer rege, sei sehr unglücklich über ihre Hilflosigkeit, obwohl ihr der Arzt vollständige Genesung in Aussicht gestellt habe.

Mit bittendem Blick reichte Julchen ihrem Mame den Brief.

„Jetzt ist es Zeit, gutzumachen, Fritz! Du weißt, wie mich das noch immer drückt! Gibst Du mir Urlaub?“

Er nahm sie zärtlich in die Arme.

„Nicht gern, mein Julchen! Was sollen wir ohne Dich hier anfangen! Doch ich verstehe Dich — und ich werde mit Dir fahren und Dudi nehmen mit.“

Aus aller Welt

Tödlicher Unfall im Berliner Tiergarten.

Bei der Charlottenburger Brücke im Tiergarten ereignete sich ein verhängnisvoller Verkehrsunfall, der den Tod eines Fußgängers zur Folge hatte. Als der Fußgänger den Fahrdamm überschreiten wollte, nahden von beiden Seiten zwei Automobile, denen es infolge der Glätte nicht mehr gelang, zu stoppen. Bei dem Versuch, auszuweichen, geriet eines der Autos ins Schleudern, fuhr auf den ihm entgegenkommenden Wagen auf und klemmte den Fußgänger zwischen beide Wagen ein. Auf der Unfallstation konnte der Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen, der auf Verbluten zurückzuführen ist.

Eine große Betrugsaffäre in Südtirol.

In Bozen wurde auf Grund zahlreicher Anzeigen aus Münden ein Kleinfeld betrug aufgedeckt, bei dem eine Reihe bayerischer Persönlichkeiten um über 2,5 Millionen M. geschädigt wurde. In Eppan, westlich von Bozen, erwarben das Ehepaar Franz und Therese Tausend die Schlösser Fascha und Niberg. Sie gaben für den Kauf und die Ausstattung der Schlösser rund 2 Millionen Lire. Das Paar gab sich als adelig aus. Der Mann führte den Titel eines Doktor der Chemie. Bei der Verhaftung stellte es sich heraus, daß er ein Klempner, seine Frau eine frühere Kellnerin war. Tausend hatte in Freiburg eine Gesellschaft für Chemische Studien gegründet, als deren Präsident er selbst amtierte. Er verbrachte alljährlich mehrere Monate in Münden, wo es ihm durch sein sicheres Auftreten gelang, zu vermögenden Kreisen gute Beziehungen zu erhalten. Er erklärte, daß er ein patentiertes Verfahren besäße, um Gold zu erzeugen. Er erzählte von glänzenden Geschäften, die seine Gesellschaft mache, und versprach, daß er für Kapitalisten im Vierteljahr 20—25% bezahlen werde. Durch diese Erzählungen erreichte er es, daß ihm eine Reihe von Persönlichkeiten hohe Geldsummen zur Verfügung stellte. Der Schwindel kam dadurch ans Tageslicht, daß Tausend wegen eines Kraftwagenunfalls von der Polizei verhaftet wurde, wobei man seine wahren Personalien feststellte.

Vier Polizeibeamte ermordet.

Nach einem Bericht aus Amsterdame ereignete sich in Grootegeest (Provinz Groningen) eine furchtbare Bluttat. Dort sollte ein gewisser Wykstra verhaftet werden, um zu einem Verhör nach Groningen gebracht zu werden. Da Wykstra als gewalttätig bekannt war, waren vier Polizeibeamte mit seiner Festnahme beauftragt worden. Wykstra hatte sich jedoch in einen Hinterhalt gelegt, und es gelang ihm, sämtliche vier Beamte niederzuschießen. Die Schwerverletzten tötete er mit einem Messer vollends. Dann schleppte er mit Hilfe seiner Geliebten die Leichen der vier Ermordeten ins Haus und steckte sie in Brand. Da die Dorfbewohner die Schüsse gehört hatten, wurde die Untat bald entdeckt, und der Mörder konnte noch im Laufe des Nachmittags von zwei Kriminalbeamten in Groningen überumpelt und festgenommen werden. Man fand bei ihm noch zwei geladene Revolver.

Eine Güterzuglokomotive in die Luft gestiegen.

Nach einer Meldung aus Dran explodierte in der Nähe des Bahnhofes St. Anne eine Güterzuglokomotive. Ein neben der Strecke gelegenes Wohnhaus stürzte von der Erschütterung zusammen und begrub drei Einwohner unter sich. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt.

Hundert von Menschen bei dem Erdbeben in Schansi umgekommen.

In Peking eingegangene Telegramme bestätigen, daß bei dem Erdbeben in Schansi viele Menschen ums Leben kamen. Der größte Teil der Häuser in verschiedenen Städten und Dörfern stürzte zusammen, wobei Hunderte von Menschen unter den Trümmern begraben wurden. Die genaue Zahl ist noch nicht bekannt.

408 Todesopfer beim Untergang des Hsin Wah.

Die Zahl der bei dem Untergang des chinesischen Dampfers Hsin Wah am Hafeneingang von Hongkong ertrunkenen Personen wird mit 408 angegeben, darunter 90 Frauen und eine Anzahl von Kindern.

— Seit einigen Jahren wohnten Schulkes nicht mehr bei Frau Schlossermann, da sie eine kleinere Wohnung bezogen hatten. Es war für beide Teile doch angenehmer so, wenn auch Frau Doktor Schulke die Frau Rat öfter besuchte, die ja eine viel zu vornehm denkende Frau war, als daß sie Julchens Angehörige für deren Schuld hüpfen ließ!

Es drängte Julchen zur Frau Rat, wenn auch ihr Herz auf dem Wege dahin klopfte. Sie ging in Begleitung ihrer Mutter und ihres Mannes und ihres Sohnes, der einen köstlichen Fliederstrauß trug. Es war im März, und hell und herb ging die Frühlingsluft.

Vor dem so wohlbekannten Hause wartete Fritz und Julchen, indessen sich Frau Doktor Schulke mit Dudi zur Frau Rat begaben, die die Kranke erst auf den unerwarteten Besuch vorbereiten wollten, damit er nicht nachteilig wirkte!

Fritz drückte seiner Frau bedeutungsvoll die Hand. „Sterb' unser Glück an! Weißt Du noch?“

Sie nickte, und lächelnd blickten sie sich in die Augen in der Erinnerung an die vergangenen Tage ihrer heimlichen jungen Liebe.

Freudig begrüßte Frau Schlossermann den Eintritt von Frau Doktor Schulke.

Da gewahrte sie den kleinen Fritz Wilhelm, der tapfer auf ihr Bett zuschritt, den Fliederstrauß auf das Deckbett legte und in kindlicher Wichtigkeit sagte: „Von Mama und Papa ein „Grüß Gott!““

Im ersten Augenblick war Frau Rat verwundert; sie kannte das fremde Kind doch nicht! Aber nach einem Blick in Frau Doktor Schulkes verlegenes Gesicht, mußte sie Bescheid — es hätte gar nicht erst deren Worte bedurft — „Julchens Fritz Wilhelm ist es.“

Unwetternachrichten

Folgenschwere Schneeverwehungen in Polen.

Die schweren Schneeverwehungen in ganz Polen verursachen der Eisenbahnverwaltung große Kosten. 242 Dampfschneepflüge und etwa 180 000 Arbeiter sind damit beschäftigt, die Schienenstränge freizulegen. Wie „A.B.C.“ berichtet, sind in den letzten Tagen 123 Personenzüge und 276 Güterzüge im Schnee stecken geblieben. Im Zusammenhang mit den gleichzeitigen starken Frösten haben 193 Reisende schwere Erfrierungen an Händen und Füßen davongetragen. Neun Personen sind inzwischen gestorben. Bei der Station Krodno hat sich ein Eisenbahnunfall ereignet, bei dem 2 Personen umgekommen sind. Der Schaden an zertrümmerten oder beschädigten Lokomotiven und Waggons, an während des Transports verbotenen Waren usw. wird auf mehrere Millionen Bloty geschätzt. Ferner wird berichtet, daß besonders Opalitz unter den Schneemassen zu leiden habe. Aus Tarnopol, Stanislawow, Gortow und Nowel wird gemeldet, daß der Eisenbahnverkehr auf verschiedenen Linien vollkommen lahmgelegt ist. Im Gebiete der Posener und Danziger Eisenbahndirektion sind nicht weniger als 760 Telephon- und Telegraphenmasten beschädigt und die Drähte zum größten Teil zerrissen. In Ostpolen sind 3 Personen der strengen Kälte zum Opfer gefallen. Die Dörfer wurden am hellen Tage von starken Volksrudeln überfallen. Ein Mann und 2 Knaben wurden von den Wölfen zerrissen.

Vermischtes

„Weltreisende“ als Pächter

Nach einer Mitteilung des Reichskommissars für Ueberwachung der öffentlichen Ordnung mehren sich in letzter Zeit in auffälliger Weise die Fälle, in denen sogenannte Weltreisende bei Behörden vorstellig werden mit der Bitte, die Durchreise durch den betreffenden Ort oder den Aufenthalt dajelbst unter Beifügung von Unterschriften und amtlichen Stempeln zu befähigen. Bei derartigen Wanderern wie auch bei anderen Personen, die mit solchen Ansinnen an die Behörden herantreten, besteht unter Umständen die Gefahr, daß ihnen nur daran gelegen ist, möglichst viele Stempel und Unterschriften zu sammeln, um unter deren Verwendung sich oder anderen Personen die Unterlagen für falsche Pässe und Ausweispapiere zu beschaffen. Die Polizeibehörden werden daher in einem Erlaß des Innenministeriums angewiesen, beim Erteilen derartiger Bescheinigungen und Stempel besonders zurückhaltend zu sein und sich auf durchaus einwandfreie Fälle zu beschränken.

Erfinder-Inflation.

Das Reichspatentamt hat eine Vermehrung seiner Beamtenschaft beantragen müssen, da der Geschäftsgang in den letzten Jahren bedeutend zugenommen hat. Während noch im Jahre 1924 mit einem jährlichen Zugang von 56 800 Patentanmeldungen gerechnet wurde, stieg im Jahre 1928 die Zahl der Patentanmeldungen auf über 75 000. Auch die Ziffer der Anmeldungen für Gebrauchsmuster kann sich mit 65 000 durchaus hören lassen; die der Warenabzeichen betrug im letzten Jahre 30 000.

Welche Kälte erträgt der Mensch?

Nansen berichtet von Temperaturen von 30 bis 40 Grad und einmal verzeichnet er, daß er und seine Begleiter sich bei minus 50 Grad Celsius „sehr wohl befanden“. Aber auch bei uns hat man anlässlich von Ballonaufstiegen sehr niedrige Temperaturen gut überstanden. Es ist übrigens nicht die Kälte, die zum Tod des Erfrierens führt, es spielen andere Umstände eine wichtigere Rolle dabei. Erschöpfte Menschen oder solche, die unter der Einwirkung des Alkohols stehen, können bei niedrigen Temperaturen erfrieren, während gesunde auch durch sehr tiefe Temperaturen keinen Schaden erleiden. Das Massensterben der Großen Armee auf dem Rückmarsch von Moskau ist hauptsächlich auf die Erschöpfung der Soldaten zurückzuführen gewesen. Schutz gegen Kälte und ihre Folgen gewährt die Abhärtung.

Aus Stadt und Land

Calw, den 22. Januar 1929

Nobelanfall.

Auf der Altbürger Straße wurde am Sonntag nachmittags ein dort die Straße aufwärts gehendes Ehepaar von einem daherausenden Modelschlitten angefahren und zu Boden geworfen. Die Frau war nicht mehr fähig, aufzustehen, und mußte durch zwei Sanitätsleute nach Hause gefahren werden. Wie sich nun durch den zugezogenen Arzt feststellen ließ, hat die bedauernswerte Frau bei dem Sturz den Fuß gebrochen und mußte ins Bezirkskrankenhaus überführt werden.

Weihnachtsfeier des Reichsbundes der Kriegsbefähigten und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Calw.

Am letzten Samstag hielt der Reichsbund der Kriegsbefähigten, Ortsgruppe Calw, im „Bad. Hof“ seine Weihnachtsfeier ab. Nicht nur die Calwer Reichsbundmitglieder mit ihren Angehörigen hatten sich eingefunden, auch die Ortsgruppen des Bezirks — selbst der Bezirk Nagold war vertreten — ließen es sich nicht nehmen, der Feier beizuwohnen. Außerdem waren Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, des Württ. Kriegerbundes, des Württ. Offiziersbundes und des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold erschienen. Nach zwei flott gespielten Musikstücken, vorgetragen von einer Abteilung der Stadtkapelle unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Frank, nahm der Vorstand, Hausmeister A. Rappold, das Wort zu einer Begrüßungsansprache, worin er die Erschienenen herzlich willkommen hieß und nach einer Erinnerung an Kriegsweltnachtsstagen Zweck und Ziel des Reichsbundes kurz darlegte. Sodann ging es an die Abwicklung des sehr reichhaltigen Programms. In bunter Reihenfolge wechselten Musik- und Theaterstücke und Männerchöre. Der von den Sängern der „Concordia“ unter Leitung von Dirigent Stickle vorgelegene Männerchor „Weihnachtslieder“ brachte richtige Weihnachtsstimmung in den Saal. Nicht minder schön und

ansprechend wurde die „Weihnachtsfantasie“ von Lange den Anwesenden zu Gehör gebracht. Für beide Vorträge erzielte die Ausführerinnen reichen, wohlverdienten Beifall. Alsdann nahm der Kreisvorsitzende Kamerad Oswald Maulbronn das Wort zu einer kernigen Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte: Weihnachten daheim und Weihnachten im Felde, wie viele Erinnerungen muß das in uns wachrufen. Unwillkürlich denken wir zuerst an die vielen, die nicht mehr zurückkehrten, die in fremder Erde ruhen, und die uns heute besonders mahnen: vergeßt uns nicht! Nachdem man sich zum ehrenden Gedächtnis der gefallenen Kameraden erhoben hatte, fuhr der Redner fort: 10 Jahre sind verfloßen, seit unsere Kameraden vom Felde heimgekehrt sind und schwere Stürme sind seither über unser geliebtes Vaterland dahingebraust. Der Reichsbund ist in dieser schweren Zeit gegründet worden, um die Interessen der Kriegsoffer zu vertreten. Aber auch am Wiederaufbau des Vaterlandes will er mitarbeiten für ein freies Volk und Vaterland. In diesem Sinne laßt uns das Erbe unserer gefallenen Kameraden weiterführen. Die Ausführungen des Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen. Nach den Klängen der Ouvertüre zur Oper „Norma“ ging als erstes Theaterstück „Der Schatz in der Truhe“ über die Bretter; es wurde in sämtlichen Rollen flott gespielt und die Aufführung fand bei den Zuhörern großen Beifall. Mit besonderer Befriedigung erfüllte die gute Auswahl der unter Leitung von Kamerad A. Vogt stehenden Theateraufführungen des Abends wie die geschickte Besetzung der Rollen. Nach zwei wohlvorgetragenen Männerchören „Frommer Wunsch“ und „Traute Heimat“ gelangte das zweite Theaterstück „Der alte Schmied“, ein Volksstück in 2 Akten, zur Aufführung. Es stellte an die Spieler recht hohe Anforderungen und erfuhr nichtsbekannterweise eine ausgezeichnete Wiedergabe, da sämtliche Darsteller ihr Bestes gaben. Sie durften wohlverdienten Beifall ernten. Das Schlußstück bildete die Aufführung des Schwanks „Der Pantoffelheld“ von dem einheimischen Theaterschriftsteller Rud. Bader, das mit viel Stimmung und Humor heruntergespielt wurde, und die Lachmuskeln der Anwesenden ordentlich in Anspruch nahm. Nach den Aufführungen brachte die Gabenverlosung neue Abwechslung und Unterhaltung. Zum Schluß dankte Vorstandsmittglied M. A. dem Kreisleiter Kam. Oswald für seine Ausführungen, sowie allen, die zum Gelingen des schönen Abends beigetragen hatten. Besonderen Dank widmete er außerdem den Sängern des Gesangsvereins „Concordia“ wie ihrem rührigen Dirigenten B. Stickle, und nicht zuletzt dem Vorstand, Hausmeister Rappold, der mit unermüdlichem Eifer die Vorbereitungen besorgte. Der Reichsbund kann auch auf diese Feier mit Befriedigung zurückblicken, hat sie doch in reichem Maße ihren Zweck erfüllt: den Mitgliedern und Angehörigen des Vereins einige frohe, feierliche Stunden zu bereiten.

Abblenden.

Die Vereinigung der Spitzenverbände des Kraftfahrzeugwesens, die in Berlin im Automobilklub von Deutschland tagte, beschäftigte sich, wie in zahlreichen vorangegangenen, so auch in ihrer letzten Sitzung mit Vorschlägen für eine Aenderung der Kraftfahrzeuggesetzgebung. Es wurde Uebereinstimmung darüber erzielt, daß die Verkehrsverordnungen in ihrer Gesamtheit einer Revision unterzogen werden müssen; entsprechende Vorschläge werden dem Reichsverkehrsministerium unterbreitet werden. Aus der Versammlung heraus wurde auf eine Verkehrsordnung hingewiesen, die schärfer über Bekämpfung bedarf, das Unterlassen der Abblendung oder das nicht rechtzeitige Abblenden beim Begegnen mit anderen Fahrzeugen. Angesichts der zahlreichen Unfälle, die auf diese Unfälle zurückzuführen sind, hält es die Vereinigung für ihre Pflicht, den Automobilisten die Beobachtung der Abblendungsverordnungen dringend ans Herz zu legen. Der pflichtbewusste Fahrer wird insbesondere von Zeit zu Zeit die Befehlsanlage darauf zu prüfen haben, ob die Abblendungsvorrichtung funktioniert, namentlich, ob nicht infolge Vordringens der Scheinwerfer die Abblendwirkung vermindert wird. Er muß sich auch dessen bewußt sein, daß die Blendwirkung nicht dadurch beseitigt wird, daß er sich nur zur Abblendung des einen Scheinwerfers entschließt. Im Interesse der allgemeinen Verkehrssicherheit sollte von der Möglichkeit des Abblendens eher zu viel als zu wenig Gebrauch gemacht werden. Die Vereinigung hofft, daß dieses Ergebnis sich ohne Verschärfung der gesetzlichen Vorschriften erreichen lassen wird.

Mostablaß

Vom chemischen Untersuchungsamt der Stadt Stuttgart wird uns geschrieben: Zur normalen Befandlung der Obstgetränke gehört das Ablassen derselben von der Hefe. Dieses Ablassen ist jetzt vorzunehmen. Wird die Hefe nicht entfernt, so gedeihen auf den Fermentationsprodukten der Hefezellen diejenigen Bakterien, die die gesunde Säure dieser Getränke zerstören, was zur Folge hat, daß die Getränke beim Stehen an der Luft gern schwarz werden.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Infolge des östlichen Hochdrucks ist für Mittwoch und Donnerstag immer noch mehrschad helteres und besonders nachts frostiges, tagsüber etwas milderes Wetter zu erwarten.

*

Sonnenhardt, 21. Jan. Am letzten Freitag fand hier der A o l u s, welcher dank dem Entgegenkommen der Landwirtschaftskammer in Stuttgart und des Gemeinderats stattfinden konnte, seinen Abschluß. 25 Töchter von Sonnenhardt und Umgebung hatten sich an demselben beteiligt. Durch das praktische Geschick der Kursleiterin, Fr. D a u m a n n, und dem Eifer und Fleiß der Töchter wurde ein schöner Erfolg erzielt, so daß Lehrerin und Schülerinnen mit Befriedigung auf das Erreichte blicken können. Möge das Gelernte nun auch fleißige Anwendung finden!

Stuttlingen, 21. Jan. Bei der gestrigen Schultheisenswahl haben von 1498 Stimmberechtigten 1211 abgestimmt. Davon erhielt der bisherige Amtsinhaber Eisenhardt 1086 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren gesplittert.

Stuttgart, 21. Jan. Auf der vereisten Bahnbahn kam am Sonntag in der Venzhalde ein Personenkraftwagen ins Schlingern und wurde auf den Gehweg geworfen. Hierbei wurde ein vorübergehender 49 J. alter Mann von dem Fahrzeug erfasst und zu Boden geworfen. Er trug eine Handverletzung davon.

Stuttgart, 21. Jan. Die Stadtverwaltung Stuttgart hat im vorigen Jahr mit Genehmigung des Ministeriums die Aufnahme einer Inlandsanleihe von 10 Millionen Reichsmark beschloßen. Von diesem Betrag hat damals die Stadt Girokasse die Hälfte, 5 Millionen RM, als erste Rate übernommen, und zwar zum Zinssatz von 7 Prozent und mit einer Auszahlung an die Stadt von 80 Prozent. Aufgelegt wurde die Anleihe zum Kurs von 91 Prozent. Die zweite Hälfte, d. h. die weiteren 5 Millionen, sind nunmehr wiederum von der Stadt, Girokasse Stuttgart und zu den gleichen Bedingungen wie im vorigen Jahr übernommen worden, so daß also die Girokasse innerhalb Jahresfrist insgesamt 10 Millionen RM. Anleihe übernommen hat.

Baiersbrunn, 21. Jan. Unter sehr großer Beteiligung fand am Sonntag die Einweihung der vom hiesigen Schneeschuhverein errichteten Sprungschanze in Mittelal statt. Es waren bedeutende Springer anwesend. Obwohl der Schnee ziemlich weich war und das Springen ungünstig beeinflusste, so waren doch hervorragende Leistungen zu verzeichnen. Der Norweger Jensen verunglückte bei einem 58 Meter-Sprung. Er sank zu tief ein und überschlug sich, so daß er einen Schlüsselbeinbruch davontrug.

Neutlingen, 21. Jan. Der kriegsbeschädigte Hilfskassner Georg Friesch von Austerlingen wurde am Samstag abend zwischen 6 und 7 Uhr, als er die Bahnübergänge für die Beamten befreien wollte, von der Maschine eines einahrenden Zuges zur Seite geschleudert und erlitt dabei einen Arm- und einen doppelten Schädelbruch. Friesch ist am Sonntag vormittag im Bezirkskrankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine junge Frau und ein einjähriges Kind.

Walzingen, 21. Jan. Bei der gestrigen Stadtschultheisenswahl haben von 5106 Wahlberechtigten 3398, also 75 Prozent, abgestimmt. Rechnungsrat Wendel-Heilbronn erhielt 2200, Stadtschultheiß Hayer-Besigheim 1651 Stimmen. Wendel ist somit gewählt.

Schwaigern, 21. Jan. Nach ziemlich heftigem Wahlkampf wurde bei der gestrigen Stadtschultheisenswahl der seitherige Stadtschultheiß Reumhöffer mit 770 Stimmen wiedergewählt, während sein Gegenkandidat, Obersekretär Kern-Heilbronn, 640 Stimmen erhielt. Von 1466 Wahlberechtigten hatten 1416 abgestimmt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,80
100 franz. Franken	16,46
100 schweiz. Franken	80,97

Börsenbericht.

Stuttgart, 21. Jan. Bei geringem Geschäft gab es heute an der Börse nur Rückgänge.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

R.G. Berliner Produktenbörse vom 21. Januar.

Weizen märk. 211—218; Roggen märk. 207—209; Braugerste 218—237; Futtergerste 192—200; Hafer märk. 201—207; Mais waggonfrei ab Hamburg 235—237; Weizenmehl 25,75 bis 28,75; Roggenmehl 27—28,85; Weizenkleie 15; Weizenmehl 15; Roggenkleie 14,60; Viktorierbisen 40—46; kleine Speiseerbisen 30—35; Futtererbisen 21—23; Pelusischen 22—24; Ackerbohnen 21—23; Bienen 26—28; Lupinen blaue 15,80 bis 16,50; dto. gelbe 18—18,50; Serabella neue 40—45; Rapskuchen 19,90—20,30; Leinukuchen 25—25,20; Erdenstängel 13,20—13,60; Sojabohnen 22,20—22,40; Kartoffellocken 13,50 bis 19,20; Speisekartoffeln weiße 2,50—2,70; dto. rote 2,80 bis 3,00; gelbfleischige 2,90—3,10; allgemeine Tendenz: stetig.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 21. Jan. Die feste Stimmung auf dem Getreidemarkt hat auch in abgelaufener Woche angehalten. Die Forderungen sowohl für Inlands- als auch für Auslandsgetreide waren höher. Es notierten je 100 Kg.: Auslandsweizen 26,50—28,50 (am 14. Jan. 26—28), württ. Weizen 23,25—23,50 (23—23,25), Sommergerste 24,25—25,25 (unv.), Roggen 22,50—23,25 (unv.), Hafer 21,50—22,50 (unv.), Weizen 10—11 (unv.), Kleen 11—12 (unv.), drahtgepresstes Stroh 5—6 (unv.), Weizenmehl 35—35,50 (34,75—35,25), Brotmehl 27—27,50 (26,75—27,25), Meie 13,25—13,50 (unv.) Mark.

Weiberstädter Marktbericht.

Schweinemarkt: Zufuhr 62 Stück Auserfleischweine; Preis 90—130 RM. pro Paar; 780 Stück Milchschweine, Preis 38 bis 80 pro Paar. Handel lebhaft, Preise fest.

Viehmarkt. Zufuhr 9 Ochsen, Preis 750—900 M. pro St. 22 Stiere, Preis 420—650 M. pro St. 94 Kühe, Preis 330 bis 740 M. pro St. 53 Kalben, 400—610 M. pro St. 32 Stück Einsteilvieh, 155—343 M. pro St. Handel infolge gertnaer Zufuhr lebhaft, nach Einsteilvieh starke Nachfrage.

Schweinepreise.

Balingen: Milchschweine 26—36 M. — Ellwangen: Käufer 50—65, Milchschweine 25—35 M. — Ravensburg: Ferkel 28 bis 38, Käufer 40—60 M. — Saulgau: Ferkel 30—35, Käufer 78 M.

Fruchtpreise.

Balingen: Haber 12,50 M. — Ellwangen: Weizen 11 bis 11,80, Kernen 12, Roggen 11, Hafer 10,20—10,30 M. — Nagold: Weizen 12—12,50, Dinkel 10,50, Roggen 12, Gerste 11,50—12, Hafer 11,50—11,70 M. — Ravensburg: Weizen 8,75, Weizen 11,80—12,15, Roggen 11,10—11,75, Gerste 11,50—11,75, Haber 10,50—11 M. — Neutlingen: Weizen 11—13, Dinkel 9—10, Gerste 12—12,70, Haber 11,50—12,70 M. — Ulm: Weizen 12 bis 12,90, Dinkel 9,50—9,80, Gerste 11,50—12, Haber 11,50 bis 12 M. — Ulm: Weizen 11,90—11,70, Roggen 10,25—10,40, Gerste 11—11,50, Haber 11,80—12 M.

Heute Dienstag, 22. Januar
abends 8 Uhr, im Badischen Hof
Dr. Hans Ebbecke
mit seiner Laute

Altes und Neues aus feinen
Vortragssolgen: Liebes-, Tanz-,
Scherzlieder aus Vergangenheit
und Gegenwart; Soldatenlieder;
mundartliche Lieder; Schauerballaden.

Eintrittskarten I. Platz 2.—, II. Platz 1.20 Mk.
Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler
oder an der Abendkasse.

Altburg — Neubulach.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannnte zu unserer am Donnerstag, den 24. Januar
1929 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Krone“ in Altburg, sowie
zu unserer am Sonntag, den 27. Januar statt-
findenden

Nachhochzeit

in unser elterliches Haus in Altburg zum „Adler“
in Neubulach freundlichst einzuladen

Jakob Rentschler

Sohn des Ulrich Rentschler, Altburg.

Mathilde Kugele

Tochter des Martin Kugele, Adlernwirt, Neubulach.

Kirchgang 1 Uhr in Altburg.

Ihr
Bubi
Wunder
kopf
wird!
bar!

Das ärztlich empfohlene Mollers des
Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Extrakt
besorgt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall,
Kopfschuppen, Juckreiz und verhindert früh-
zeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit oder ohne
Fett. Packung RM 3.50. In allen einschlägigen
Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller
Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Möllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstellen: I. Odermatt

Haararbeiten
jeder Art und Preislage
fertigt
Friseur Odermatt.

**Vogel-
Futter**

zum
Ausstreuen
1 Pfd. 40 Pfg.
5 Pfd. 1.75 Mk.
Otto Jung.

**Lehr-Mädchen
gesucht.**

Intelligentes

Mädchen

aus achtbarer Familie, das
an Ostern mit guten Zeug-
nissen aus der Schule ent-
lassen wird, kann zur gründ-
lichen Ausbildung als Ver-
käuferin in meiner Meh-
gerei in die Lehre eintreten.

Karl Souvenal
Mehgermeister
Pforzheim
Bleichstr. 74
Tel. 1837.

Warum ewig in
Miete wohnen? **Lichtbilder-
Vortrag** Jeder Familie
ein Eigenheim!

am Mittwoch, den 23. Januar 1929
in Zavelstein

um 8 Uhr abends im Rathausaal
Redner: **Fr. Gebhard.**

Veranstaltet von der größten, erfolgreichsten und kapitalkräftigsten
Bausparkasse Deutschlands. Wer verhindert ist, den Vortrag zu
besuchen, schreibe um Unterlagen an die

Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde

Gemeinnützige Ges. m. b. H.
Wülfenrot - Württ.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Morgen Mittwoch,
abends 8 Uhr

**Frauen-
besprechungsabend**

im Vereinshaus
(Bachzimmer)

Evang. Volksbund.

220 Mk.

aufzunehmen gesucht auf
Schuldschein, langfristig zu
8 Prozent

Eisangeb. unter R. S. 18
an die Ges.-St. ds. Bl.

**Veteranen-
und Militärverein**

**Kleinkaliber-
Schützenverein Calw**

Heute abend von 8 Uhr
ab

**Zimmer-
fluzenschießen**

im
Restaurant Schlannderec
Freunde des edlen Schieß-
sports sind herzlich will-
kommen.

Der Schießleiter.

Gutes

Fahrrad
(Diamant) und

Grammophon
mit 35 Platten, beides
um 70 Mark

zu verkaufen.

Burkhardt, Maler
Stammheim.

Junges kinderloses
Ehepaar (Beamten-
anwärter) sucht zum
1. Februar 1929 ein
möbliertes

Zimmer
mögl. etwas Kochgel.
Angeb. unt. R. S. 18
an d. Ges.-St. ds. Bl.

Gebe bis auf weiteres
auf meine sämtlichen

Waren

**10 Proz.
Rabatt**

W. Mitschke, E. Herions
Nachfolger
Weiß- und Wollwaren-Geschäft.

Atelier für Fußpflege

Schmerzlose Entfernung von Hühneraugen
Hornhaut und eingewachsenen Nägeln
Behandlung in und außer dem Hause

Erwin Kohler, Friseurgeschäft.



**Gedenket
der
hungernd.
Vögel!**

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Ehningen bei Böblingen,
den 21. Januar 1929.

Statt besonderer Anzeige!

Am 20. Januar 1929 entschlief sanft
nach langer, schwerer Krankheit im Alter
von 60 Jahren mein geliebter Mann, unser
treubeforgter Vater, Großvater und Schwie-
gervater

Bernhard Reck
Eigewerksbesitzer



In tiefem Leid:

die Gattin: **Therese Reck**, geb. Kübler;

die Kinder: **Paul Reck**;

Bernhard Reck mit Frau,
geb. Schenpp, Rohr a. F.;

Otto Reck;

Lydia Reck;

Else Braun, geb. Reck, mit
Gatte und Kindern,
Bödingen;

Emma Glaser, geb. Reck,
mit Gatte und Kind,
Stuttgart.

Beertragung: Mittwoch, den 23. Januar 1929,
nachmittags 1 Uhr.

Ehe Sie einen

Druckauftrag

nach auswärts

vergeben, fragen

Sie doch bei uns

an, ob wir Sie

nicht vorteilhafter

bedienen können

Tagblatt-Buchdruckerei

Fernsprecher 9 - CALW - Lederstraße 151

Verkaufe 1 Paar



Zugtiere

20 bezw. 23 Jtr. schwer,
unter 2 Paar die Wahl.
Ulrich Kugele
Oberriedt.

Zavelstein.

Eine ältere gute

**Rug- u. Fahr-
Ruh**



samt Kalb verkauft
Michael Gall

Großer Winter-Ausverkauf

mit Preisermäßigungen teilweise bis zu

50%

Sämtliche Wintermäntel für Herren, Burschen und Knaben mit

20%

Rabatt.

Auf alle nicht herabgesetzten Waren wird während des Ausverkaufs

bei Käufen von 5 Mark ab

ein Rabatt von **10%**

gewährt. Verkauf nur gegen bar.

Paul Räuohle, am Markt, Calw